

General-Anzeiger

Er erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., ins Haus gebracht vom Boten 1,10 Mk., von der Post 1,24 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite C. Noeller-Kemberg, 2. und 3. Seite S. Arendt-Declin. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Kemberg.

Nr. 126.

Kemberg, Sonnabend den 25. Oktober.

1902.

lokales und Provinziales.

Kemberg, den 24. Oktober.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten (wie führen die Orte nur, so folgt in gleicher Reihenfolge angeschlossen): Kontrollplatz Gräfenhainichen: Schützenhaus. 3. November, vormittags 8 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus Naderan, Schlieben und Radis. — Kontrollplatz Wittenberg: Kailergarten. 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weeser, Eufisch, Bratan, Segrepha. — Kontrollplatz Ufer: Ufer. 4. November, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wartenburg. — Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus. 6. November, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Ateritz, Bergwitz, Vietegau, Dorna, Gabitz, Glibitz, Griefitz, Gommlo, Kemberg, Klitzschena, Lammendorf, Lubow, Merzbis, Rannigau, Raditz, Reuden, Rödig, Rotta, Schmellin, Selbitz, Utharben, Waghöf. — Kontrollplatz Prettitz: Goldener Stern. 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wleddin, Wleddig, Grednitz, Kleinzeritz, Merzbis, Prettitz mit Domäne, Prettitz, Prettitz, Sadau, Trebitz, Wörlitz. — Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus. 7. November 1902, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weuro, Feseritz, Egelin, Klein...

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten (wie führen die Orte nur, so folgt in gleicher Reihenfolge angeschlossen): Kontrollplatz Gräfenhainichen: Schützenhaus. 3. November, vormittags 8 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus Naderan, Schlieben und Radis. — Kontrollplatz Wittenberg: Kailergarten. 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weeser, Eufisch, Bratan, Segrepha. — Kontrollplatz Ufer: Ufer. 4. November, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wartenburg. — Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus. 6. November, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Ateritz, Bergwitz, Vietegau, Dorna, Gabitz, Glibitz, Griefitz, Gommlo, Kemberg, Klitzschena, Lammendorf, Lubow, Merzbis, Rannigau, Raditz, Reuden, Rödig, Rotta, Schmellin, Selbitz, Utharben, Waghöf. — Kontrollplatz Prettitz: Goldener Stern. 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wleddin, Wleddig, Grednitz, Kleinzeritz, Merzbis, Prettitz mit Domäne, Prettitz, Prettitz, Sadau, Trebitz, Wörlitz. — Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus. 7. November 1902, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weuro, Feseritz, Egelin, Klein...

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten (wie führen die Orte nur, so folgt in gleicher Reihenfolge angeschlossen): Kontrollplatz Gräfenhainichen: Schützenhaus. 3. November, vormittags 8 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus Naderan, Schlieben und Radis. — Kontrollplatz Wittenberg: Kailergarten. 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weeser, Eufisch, Bratan, Segrepha. — Kontrollplatz Ufer: Ufer. 4. November, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wartenburg. — Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus. 6. November, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Ateritz, Bergwitz, Vietegau, Dorna, Gabitz, Glibitz, Griefitz, Gommlo, Kemberg, Klitzschena, Lammendorf, Lubow, Merzbis, Rannigau, Raditz, Reuden, Rödig, Rotta, Schmellin, Selbitz, Utharben, Waghöf. — Kontrollplatz Prettitz: Goldener Stern. 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wleddin, Wleddig, Grednitz, Kleinzeritz, Merzbis, Prettitz mit Domäne, Prettitz, Prettitz, Sadau, Trebitz, Wörlitz. — Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus. 7. November 1902, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weuro, Feseritz, Egelin, Klein...

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten (wie führen die Orte nur, so folgt in gleicher Reihenfolge angeschlossen): Kontrollplatz Gräfenhainichen: Schützenhaus. 3. November, vormittags 8 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus Naderan, Schlieben und Radis. — Kontrollplatz Wittenberg: Kailergarten. 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weeser, Eufisch, Bratan, Segrepha. — Kontrollplatz Ufer: Ufer. 4. November, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wartenburg. — Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus. 6. November, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Ateritz, Bergwitz, Vietegau, Dorna, Gabitz, Glibitz, Griefitz, Gommlo, Kemberg, Klitzschena, Lammendorf, Lubow, Merzbis, Rannigau, Raditz, Reuden, Rödig, Rotta, Schmellin, Selbitz, Utharben, Waghöf. — Kontrollplatz Prettitz: Goldener Stern. 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wleddin, Wleddig, Grednitz, Kleinzeritz, Merzbis, Prettitz mit Domäne, Prettitz, Prettitz, Sadau, Trebitz, Wörlitz. — Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus. 7. November 1902, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weuro, Feseritz, Egelin, Klein...

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten (wie führen die Orte nur, so folgt in gleicher Reihenfolge angeschlossen): Kontrollplatz Gräfenhainichen: Schützenhaus. 3. November, vormittags 8 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus Naderan, Schlieben und Radis. — Kontrollplatz Wittenberg: Kailergarten. 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weeser, Eufisch, Bratan, Segrepha. — Kontrollplatz Ufer: Ufer. 4. November, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wartenburg. — Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus. 6. November, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Ateritz, Bergwitz, Vietegau, Dorna, Gabitz, Glibitz, Griefitz, Gommlo, Kemberg, Klitzschena, Lammendorf, Lubow, Merzbis, Rannigau, Raditz, Reuden, Rödig, Rotta, Schmellin, Selbitz, Utharben, Waghöf. — Kontrollplatz Prettitz: Goldener Stern. 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wleddin, Wleddig, Grednitz, Kleinzeritz, Merzbis, Prettitz mit Domäne, Prettitz, Prettitz, Sadau, Trebitz, Wörlitz. — Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus. 7. November 1902, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weuro, Feseritz, Egelin, Klein...

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten (wie führen die Orte nur, so folgt in gleicher Reihenfolge angeschlossen): Kontrollplatz Gräfenhainichen: Schützenhaus. 3. November, vormittags 8 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus Naderan, Schlieben und Radis. — Kontrollplatz Wittenberg: Kailergarten. 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weeser, Eufisch, Bratan, Segrepha. — Kontrollplatz Ufer: Ufer. 4. November, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wartenburg. — Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus. 6. November, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Ateritz, Bergwitz, Vietegau, Dorna, Gabitz, Glibitz, Griefitz, Gommlo, Kemberg, Klitzschena, Lammendorf, Lubow, Merzbis, Rannigau, Raditz, Reuden, Rödig, Rotta, Schmellin, Selbitz, Utharben, Waghöf. — Kontrollplatz Prettitz: Goldener Stern. 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wleddin, Wleddig, Grednitz, Kleinzeritz, Merzbis, Prettitz mit Domäne, Prettitz, Prettitz, Sadau, Trebitz, Wörlitz. — Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus. 7. November 1902, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weuro, Feseritz, Egelin, Klein...

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten (wie führen die Orte nur, so folgt in gleicher Reihenfolge angeschlossen): Kontrollplatz Gräfenhainichen: Schützenhaus. 3. November, vormittags 8 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus Naderan, Schlieben und Radis. — Kontrollplatz Wittenberg: Kailergarten. 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weeser, Eufisch, Bratan, Segrepha. — Kontrollplatz Ufer: Ufer. 4. November, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wartenburg. — Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus. 6. November, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Ateritz, Bergwitz, Vietegau, Dorna, Gabitz, Glibitz, Griefitz, Gommlo, Kemberg, Klitzschena, Lammendorf, Lubow, Merzbis, Rannigau, Raditz, Reuden, Rödig, Rotta, Schmellin, Selbitz, Utharben, Waghöf. — Kontrollplatz Prettitz: Goldener Stern. 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Wleddin, Wleddig, Grednitz, Kleinzeritz, Merzbis, Prettitz mit Domäne, Prettitz, Prettitz, Sadau, Trebitz, Wörlitz. — Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus. 7. November 1902, vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften aller Waffen aus Weuro, Feseritz, Egelin, Klein...

Ein weiterer Gewinn von 100 000 Mark fiel auf die Nummer 26 094. — Kolberg-Köslin ist nach der „Zahner Zig.“ der Wahlkreis, für welchen bei den nächsten Wahlen Herr Dr. Theodor Barth, der jetzige Vertreter unseres Wahlkreises, anlässlich des letzten Landtages will. Gegenwärtig ist jener Wahlkreis durch den konservativen Abg. Fitzloff vertreten.

Nachträge vorher bestimmen zu können ist für den Landwirt von höchster Wichtigkeit und macht durchaus keine Schwierigkeiten. Man hat nämlich herausgefunden, daß der niedrige Temperaturgrad der nächstfolgenden Nacht stets vier Grad Celsius tiefer als das heutige Thermometer am Nachmittag zeigt. Das heutige Thermometer aber stellt man sich auf folgende Weise her: Die gläserne Kugel eines Celsius-Thermometers umlegt man mit einem rundgeschlittenen Seidchen dünner, aber Leinwand von der Größe eines Thalers, bindet das Zeug über der Kugel mit einem Zwirnfaden und löstigt um die Kugel noch über der Leinwand acht bis zehn Baumwollfäden übereinander, deren Enden nach unten herabhängend in ein Gefäß mit Wasser reichen, und hierauf bringt man das Thermometer an einen zugfreien, von der Sonne nicht beschienenen Ort, am besten in einen Vertikalstein mit durchbrochener Vorderseite, am besten Drahtgeflecht. Sinkt die Temperatur im Herbst vor nachmittags 4 Uhr unter + 4 Grad, so ist während der Nacht mit durchschnittlicher Gewissheit Frost zu erwarten. Diese Vorhersagen sind wegen der Wichtigkeit für alle Gärten- und Weinbergbesitzer und Landwirte von großer Wichtigkeit, zumal man bereits von nachmittags 1 Uhr an nach den gemachten Erfahrungen den Nachtfrost vorher messen kann.

Zum Kapitel „Haftpflicht der Lehrer“ berichtet die „Vfr. Lehrerz.“: Einige Dozenten der Ular im Hanoverischen wurden von Lokalinspektor aufgefordert, die Kinder auf einen bestimmten Platz zu einer Feier zu führen. Während des Festes entfernten sich heimlich drei Jungen und setzten mehrere mit Polizeifolien beladene Kleinbahnwagen in Bewegung, indem sie die Bremsen lösten. Dadurch ist ein Schaden von 5 bis 6000 Mark entstanden. Der Lehrer soll nun auf Ersatz verklagt werden, da er seine Schüler nicht genügend beaufsichtigt habe.

Preisf. (Hoher Betrag.) Fast täglich liest und hört man von Betrügereien. Es handelt sich oft um unheimlich hohe Summen. Im beobachteten Kleinstadteben fand ebenfalls ein Betrag von „Schwindelnder Höhe“ statt. Man kann fast sagen, hier wurden die Betrügereien „auf die Spitze getrieben“. Als man nämlich kürzlich bei Reparatur des Turmdaches auch das betriebl. dreifachgehenden Turmrotes gedachte, erschloß man sich, auch nun wieder etwas glanzvoller auszufallen. Erst vor 25 Jahren war daselbst gefahren, nur mit dem Unterfische, daß man damals einen kupfernen herabgenommen hatte und jetzt nur einen solchen aus Zinkblech vorand. Ein Klempnermeister aus nächster Nähe Kleinstadteben hat jedenfalls damals aus Versehen einen „kleinen“ „Knoß“ „vergoldet“ und den „kupfernen“ — „verbleibt“.

Herzberg. Ein höchst bedauerlicher Unfall hat sich im benachbarten Gersdorf zugetragen. Der achtschürige Pflugesohn des Bahnarbeiters E. verlor sich beim Spielen mit anderen Kindern so unglücklich mit einem Tischmesser zum Verhängnis, daß die Schlagader getroffen wurde und der arme Knabe verblutet war, die ärztliche Hilfe herbeiführen konnte.

Schlieben, 20. Okt. Eine wahre Märchenwelt herrscht auf unseren Fluren und unsere Landeute suchen vergeblich, die schädlichen Nagetiere mit vergiftetem Hafer zu vertilgen. Herr Gutbesitzer Bahle hier hat eine Anzahl Mäuse lebend eingefangen, dieselben durch Herrn Dr. Carus mit Cholera-Vaccine impfen lassen und sodann wieder ins Feld gefahren, um dadurch eine Ansteckung und Vernichtung der Mäuse herbeizuführen.

Mühlberg (Eibe), 21. Okt. Der Dozmeister Leisner aus Gildenstein verunglückte vor circa einer Woche beim Krähenschießen dadurch, daß sich sein Revolver plötzlich entlad und ihm die volle Ladung durch die Hand ging. Heute ist der bedauernswerte Mann am Wundstarrkampf gestorben.

Witterfeld. Durch einen unglücklichen Zufall geriet auf einer benachbarten Kohlengrube der Lokomotivführer Gottlieb Werter zwischen die Lokomotive und einen Wagen. Dabei wurde ihm der Unterleib und ein Oberarm fürchterlich zerquetscht. Er sollte nach dem Krankenhauses „Bergmannstrost“ in Halle gebracht werden, starb aber schon unterwegs.

Erfurt, 22. Okt. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich heute vormittag in der an der Weimarschenstraße gelegenen Gebr. Wolffschen Dampfseilfabrik. Beim Aufrichten einer großen eisernen Wunde fiel diese um und traf den 24-jährigen Kesselschmied Pfundheller von hier darauf auf den Kopf, das alsbald der Tod eintrat.

Weigenfels. Ein Liebesdrama eigentümlicher Art, über dessen näheren Umständen noch völliges Dunkel schwebt, hat sich in den letzten Tagen hier, beziehentlich im benachbarten Gera abgespielt. Der im vorigen Jahre in einer hiesigen Fabrik angestellt gewesene 25-jährige Modellstecher Morgenthal hatte hier die Bekanntschaft eines jungen Mädchens gemacht und sich

das Mädchen, sollte die Hochzeit im nächsten Monat stattfinden. Der Termin dazu war bereits bestimmt und das Aufgebot bestellt worden. Die Braut, die eben noch mit den letzten Vorbereitungen für die Aussteuer beschäftigt gewesen war, ging plötzlich, als sie aus dem Büro, wo ihr Verlobter in Arbeit stand, plötzlich einen Abschiedsbrief von diesem empfing und am anderen Tage in der Zeitung las, daß der junge Mann im Walde bei Gera, aus mehreren Schußwunden blutend, schwer verletzt aufgefunden worden sei, und er vorher — seine Braut erschossen habe, weil die beiderseitigen Eltern das Verhältnis lösen wollten. Morgenthal, der in hoffnungslosem Zustande im Krankenhaus liegt und noch nicht vernommen werden konnte, scheint also auch einem Mädchen aus Gera die Ehe verprochen zu haben, und da er keinen Ausweg aus diesem Dilemma sah, zog er es vor, mit dem Leben der zweiten Geliebten vereint aus dem Leben zu scheiden. Die Leiche des Mädchens ist inzwischen gefunden worden.

Vernberg, 18. Oktober. Der stellunglose Privatlehrer Dr. Dir. in die Familie eines Herrn, dessen Tochter er in Berlin kennen gelernt hatte, eingezogen und hatte sich mit dieser verlobt. Bei der Verlobung im Oktober v. J. gab er an, er habe das „Amtsrichtergewerbe“ nicht beabsichtigt, sei Philologe geworden und bestünde nun eine Oberlehrerstelle an dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin; er versicherte diese Angaben an Eidesstatt vor dem Standesbeamten, der darauf hinwies, daß er in der Beurkundung des Standesamtes seines Heimatortes als „bisheriger Privatlehrer“ bezeichnet sei. Nach der Hochzeit stellte sich aber bald heraus, daß er sich bürgerlich etliche Privatstunden und Agenturgehäfte ernahmt. Von der hiesigen Strafkammer wurde der 35-jährige Angeklagte wegen falscher Angabe einer eidesstattlichen Versicherung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Neuhaldensleben, 28. Okt. Tot aufgefunden in ihrem Bett wurde heute morgen die Ehefrau des Arbeiters Jofke in der Kolonie. Zwischen ihr ist die Unterlippe eingeklemmt und der Gehirnan in Stoff genommen worden.

Serhanitz, 21. Oktober. Vorgelesen wurde im Honorarbuch in der Nähe der Elbrücke eine Leiche gefunden, die derartige Verletzungen aufwies, daß angenommen wird, die Person ist zuerst mit einem stumpfen Instrument erschlagen und dann ins Wasser geworfen. Ihr

und Portemonnaie fehlen; die Persönlichkeit, mittelgroß, röthliches Haar, anfänglich in Kleidung, ist nicht festgestellt. In der Nähe fand man ein Taschentuch, gez. R. H., die Zeichnung stimmt nicht überein mit dem Taschentuch, das bei dem Toten gefunden wurde.

Nordhausen, 22. Okt. In der heutigen Sitzung verurteilte das hiesige Schwurgericht den Lumpenbrenner Friedrich Weisenack aus Nordperden, der am 10. Juni d. J. seine Ehefrau aus Haß erschoss, sie dann auf einem Hundebogen 16 Kilometer weit weggebracht und in einem verlassenen Schacht vergrub, zum Tode.

Ubejün. Drei Selbstmorde sind seit dem 2. September d. J. bis heute in unserer Stadt zu verzeichnen: zwei männliche und eine weibliche Person haben sich in dieser Zeit das Leben genommen. Zwei davon haben gegen verpflichteter Leben und Nahrungspflichten an sich gelegt, um nicht, wie sie gesagt haben sollen, der Stadt zur Last zu fallen.

Magdeburg, 21. Okt. Die hiesige Kriminalpolizei hat einen gefährlichen Hochstapler, der schon seit längerer Zeit fieserlich verurteilt wurde, auf frischer That festgenommen. Er hat in verschiedenen Städten unter mehreren falschen Namen Betrügereien ausgeübt, auch überall, wo es nur ging, auf raffinierte Weise Fahrgäste geflohen, um sie dann mit Hilfe von Bettelangelegen zu verführen. Hoff er gewöhnlich „zinkhoß Weite“

ging dann zu den Personen, die geräuschlos fahrgäste verurteilt; nachdem er die Absicht zu erkennen gegeben, das Rad zu kaufen, gab er vor, es erst probieren zu wollen. Er erhielt gewöhnlich das Rad, bezichtig es und verschwand damit auf Nichtwiedersehen.

Plauen, 21. Oktober. Schlechte Erfahrungen mit seinen Gorgängern hat der hiesige Theaterdirektor gemacht. Nach einer Veröffentlichung des Polizeiamts hat der erste Tenor des Chors Rudolf Crippa (Theatername de Negri) am Stadttheater Engagement angenommen, und nachdem er sich einen größeren Vorstoß erschiedel, die Stadt heimlich verlassen. Aber auch der zweite Tenor Paul Werner ist mit dem Vorstoß durchgebrannt. Als besonderes Kennzeichen dieses Flüchtlings nennt der Stadtrichter den rötlich-blonnen, struppigen Schurrbart und eine ausgeprägte rote Triefnarbe.

Stendal. Sonntag mittag wurde in einem Wasserlauf in der Nähe des Dorfes Volkenade an der Elbe gegenüber Wittenberge ein unbekannter Mann aufgefunden, der anscheinend, ehe er an die Fundstelle gebracht, erschlagen worden war. Er ist am Sonnabend abend mit zwei Begleitern auf der Chaussee nach Wittenberge gefahren worden; dort sind diese dann allein angekommen. In welcher Weise der Aufgefunden ums Leben gekommen ist, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. Die beiden in Frage kommenden Männer sind dem „Allm.-An.-Bl.“ zufolge verhaftet, aber wieder freigesetzt worden.

Dresden, 18. Okt. Eine in der Reichsdeputations in der 3. Etage wohnende Frau ließ in ihrer Maniardenwohnung bei der Arbeit, als plötzlich früh 9 Uhr die Thür zu ihrer Schlafkammer aufging, die keinen Ausgang nach der Treppe u. u. hat und ein kleines sechsjähriges Mädchen im Nachbenschloß hereintrat. Dasselbe verlangte weinend nach seiner Mutter. Die Frau war sprachlos, da sie sich absolut nicht erklären konnte, wie das Kind in ihre Wohnung gekommen war. Die Situation erschürte sich durch das offensichtliche Kammerfenster auf. Das Kind war aus einer Nachbarnwohnung durch das Fenster auf das Dach gestiegen, in der (schmalen) Dachrinne hingelassen und zu dem andern Fenster, an dem ein Stuhl stand, hineingekommen. (S. N. N.)

Nachdem der vorigen Nummer die ersten beiden der für den Oktober fälligen Nummern unserer neuen Beilage „Der Zeitpiegel“ beigelegt worden, folgen heute die beiden nächsten.

Politische Rundschau. Deutschland.

* Kaiser Wilhelm sandte der dänischen Mannschaft, welche das an der Westküste Jütlands gefundene deutsche Schiff Margarete gerettet hat, eine größere Belohnung.

* Kaiserin Auguste Viktoria vollendete am Mittwoch die 44. Lebensjahre.

* Die Nordd. Allg. Zig. bringt an leitender Stelle folgende hochschätzliche Mitteilung: „Die Frage der Annahme von Sanganagai ist in Betracht der im Januar-Dezember letzten verlaufenden Abde neuerdings unter den beteiligten Mächten erwogen worden. Von einer ist vorzuschlagen, daß die Annahme mit der Maßgabe erfolgen soll, ersens, daß sie gleichzeitig und gleichmäßig seitens aller Beteiligten auf Grund vorheriger Vereinbarung sich vollzieht, zweitens, daß eine spätere Wiederbeziehung von Sanganagai durch eine Macht auch an anderen Mächten die gleiche Beugnis geben würde. Im der letzteren, inwiefern die beteiligten Gewalten die Möglichkeit vorzuziehen, bevor die einstige Vereinbarung zu einem Punkt zwei den Ergänzungsbeschlüssen gemacht, daß China sich ausdrücklich verpflichtet, am Jangle seiner Macht militärisch oder sonstige gegen den Grundbesatz der offenen Thür verhörende Sonderverträge einzuzwängen. Die chinesische Regierung hat ihre Bereitwilligkeit, auf diese Bedingungen einzugehen, bereits erteilt.“

* Wenn sonst von der Volksherrschung eine Vorlage abgelehnt wird, für die sich die Regierung in so harker und ungebührender Weise ausgesprochen hat, wie dies bei des Reichstages und des Großen Volksabens wasch bezüglich der Zolltariffrage für Koggen und Weizen geschah, so wird entweder der Reichstag aufgelöst oder die Vorlage zurückgegeben, oder aber, es kommt der Fall eintritt, daß der betreffende Minister um Entlassung bittet. Nach der Ablehnung der Regierungsvorlage für Koggen und Weizen im Reichstag ist nichts dergleichen gesehen oder auch nur in Aussicht. Tergend ein Faktor muß „unwillen“, um die Vorlage zu retten und trotz der festen Erklärung aller Gruppen hofft man noch auf einen solchen Umsfall bei der dritten Lesung. Darum wird die Zolltarifvorlage weiter beraten.

* Zum kommandierenden General des 18. (Artileriebrigaden) Armeekorps ist Generalleutnant v. Hugo ernannt worden.

* Der Reichsgerichtspräsident v. Lepa (R. v. Lepa) tritt am Dienstag einen Resignation.

* Der Katenbrief war bestimmt in anderen Ländern schon fast eine Weile von Japan eingeleitet, ehe die Reichspostverwaltung sich zu dessen Einführung entschließen konnte. Im Juli 1898 wurden die ersten Briefe von Japan nach Deutschland und umgekehrt versandt. Im Jahre 1898, dem ersten vollen Jahre seiner Wirkung, wurden dem und etwa über 2 Millionen Briefe durch, im Vergleich zu dem Umfang des gesamten Briefverkehrs eine erhebliche Zahl. Schon im folgenden Jahre 1899 ging der Absatz von Fernbriefen von dem Jahre 1898 um 68 Prozent noch auf 4 1/2 Millionen Briefe. Im Jahre 1900 sank der Absatz abermals auf wenig über 3 Millionen Briefe. Nach der neuen Posttafelte vom Jahre 1901 ist nach der Anzahl von Fernbriefen im letzten Jahre obersächlich zurückgegangen, denn er betrug nur noch 2 250 000 Briefe.

Deutscher Reichstag.

* In dem Vrage deutsch-österreichischen Mißgeschicklichkeit „Politik“ macht ein Herr Guffau v. Weich allen Grades den Vorschlag, zur Regelung der Streitfrage in Bezug auf die Französisch als Staats- und Mißsprache für den Bereich der obersten Provinzialbehörden untereinander und der Landesbehörden mit den obersten Regierungsbehörden in Wien einzuführen. Auch als Armeesprache sollte das Französisch ganz gut dienen, meint Herr Guffau, das Französisch kann, doch nicht gut, das Deutsche wird man nicht — also: man macht die Französisch zur Staatsprache!

Ein dunkles Geheimnis.

307 Kriminalroman von E. v. Kengersdorff.

„Ich erinnere mich nicht an Ihre Grabschrift,“ fuhr der Affessor fort, „denn Sie scheitern in Berlin zu Rosenbaum gingen, daß Sie ausdrücklich erwähnen, auch sein Bruder sei verheiratet gewesen, als er die Reichshausstadt verlassen. Man wird die Frau Rosenbaum doch irgendwo entdecken und höchst wahrscheinlich in der Wohnung ihres Mannes, dessen Adresse Sie besitzen; aber für sich selbst, daß sie in Wien wohne, die eine Wohnung reserviert haben, während er im Judenhause ist. Lassen Sie uns also aber all anderen zu dieser Wohnung gehen, um den Versuch anzustellen, uns in ihrer unmittelbaren Nähe über die Verhältnisse orientieren einzunehmen zu orientieren.“

Mit diesem Vorschlage war Becker einverstanden und sie machten sich zuversichtlich nach dem Altbau auf den Weg, in deren engen und trümmen Gassen auch Rosenbaums Wohnung nach den Angaben des Polizeibeamten liegen sollte. Nach einigen Fragen orientierten fanden sie sich auch ziemlich rasch zurück. Sie erreichten die Gasse, die ihnen angegeben worden war und die dem Hause gegenüber war, und nach eng bis zum Wechsler führte. Sie waren dieselbe jedoch noch nicht ganz hinuntergekommen, als sie vor das Haus gelangten, in welchem Rosenbaums Wohnung sich befinden sollte. Das Gebäude war im Verhältnis zu den hochgehenden Nachbarhäusern klein, klein und niedrig. Aber sie waren einigermaßen er-

England.

* Gegenüber den auf dem Kontinent vielfach verbreiteten Gerüchten, König Eduard werde sich behufs Entfernung des Marquis von Salisbury einer neuerlichen Operation unterziehen müssen, erklärt der Londoner Korrespondent des „M. T.“ aus einer Quelle deren Vertraulichkeit angeblich absolut außer Zweifel steht, daß König Eduard vollständig zusammengeheilt ist und keines weiteren operativen Eingriffes mehr bedarf. Doch wird der berühmte Chirurg Sir Frederick Treves, welcher bekanntlich im Juli die Operation an dem König vollzog, den ganzen Winter über vorläufig in Sandringham Aufenthalt nehmen.

* Im Interesse wurde vom Regierungsvorlage mitgeteilt, daß die Russen vorgeschlagen habe, es solle sich mit Afghanistan direkt wegen der Grenzangelegenheiten in Verbindung setzen; doch würde es nach wie vor Afghanistan nicht als russische Interessensphäre betrachtet. England lehnte es ab, die russischen Wünsche in Erwägung zu ziehen, bevor die russische Regierung nicht eine genauere Darstellung der Art und Weise gegeben habe, in welcher sie sich den Verkehr zwischen den Grenzgebieten der beiden aufeinanderliegenden Reichsteile denke. Dieser habe die britische Regierung auf die Mitteilung keine Antwort erhalten.

Belgien.

* Nach dem Tode wollen die Gräfin von Looz und die Gattin der Prinzessin Marie einen Prozeß gegen König Leopold anstrengen, um die Auszahlung des Erbteils, der diesen Prinzessinnen von ihrer Mutter zukommt, zu erlangen. Nach der Auszahlung der kleinen Legate für ihren Kammerdiener und ihre Kammerfrau sowie einige andere Personen beträgt das persönliche Vermögen der verstorbenen Königin ungefähr 10 Millionen Frank. Gerecht kommt der Summe ihren Töchtern zu. Aber man glaubt, daß König Leopold beabsichtigt, er habe als Gläubiger ein Vorkaufsrecht für das Geld, das er zu wiederholten Malen seiner Gemahlin geliehen und das diese ihm niemals zurückgezahlt habe.

* Zur Streikbewegung liegt die wichtige Meldung vor, daß das belgische Nationalrat eine Kommission zur Untersuchung nationaler Arbeiterbewegung eine Vereinigung der Vertreter der Bergarbeiter Frankreichs, Englands, Belgiens, Deutschlands, Österreich-Ungarns berufen werden. Nach in dieser Woche wird eine Abordnung der belgischen Bergarbeiter nach Deutschland und England gehen.

Holland.

* Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

Dänemark.

* Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

Salzmannen.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

* Das Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

* Die Salzmannen haben die Vorlage um so leidenschaftlicher, als sie sich innerhalb der Reihen der Auswanderer und Salzmannen sich untereinander bekämpfen.

Christlichen Kolonie von Piraten beunruhigt. Zwei italienische Kanonenboote verfolgen die Piraten und beschossen sie. Geiselnahme wurden von italienischer Seite energische diplomatische Schritte in Konstantinopel unternommen. Die Frage erregt, der Gouverneur von Suda Bay, welcher Bericht er über die Geiselnahme zu nehmen und das geratene Gut zurückzuführen.

Amerika.

* Ein offener gegen die großamerikanischen Tendenzen Nordamerikas gerichtetes Geheimnis von einiger wichtiger Republikanismus haben sich ereignet in Washington großes Aufsehen. Nach einer Washingtoner Meldung nimmt man im Staatsdepartement das höchste Interesse an den bisher geleisteten der Regierung der Vereinigten Staaten unbekannt gemessenen Geheimverträgen zwischen Chile, Kolumbien und Ecuador, die jetzt erst durch ihre Veröffentlichung in der „New York Sun“ an die Öffentlichkeit gelangt sind. Nachdem der Vertragbestimmung, durch welche die Rechte von Argentinien das Recht zugestanden wird, Kriegsschiffe und Truppen über die Laende von Panama zu befördern, nicht man hohe Wichtigkeit bei, noch größere Tragweite aber der Bedeutung der die kolumbisch-chilenische Vertrag für die Stellung der Vereinigten Staaten in dem westlichen Weltteil gewinnen könnte, durch welches der mittelamerikanischen Kanäle gehen wird.

Äfrika.

* Der auf Befehl des Sultans von Marokko aus dem Hauptquartier der Stadt herausgeholt Morber des englischen Missionars Cooper gab vor dem Sultan als Grund seiner Tat das gegen die Freizügigkeit der Christen an, die er, wenn er nicht, alle umbringen würde. Nach diesem Geschäft wurde der Morber durch die Strafen gefesselt und dann erschossen.

* Ans Briefen, die aus Somalia land in London eingetroffen sind, geht hervor, daß der Führer der englischen Expedition Swaine schon vor Abgang der Dschepchen vom Montag eine große Reihe unglücklicher Geschehnisse zu bestehen hatte, daß ferner fast alle Kanäle geteilt wurden, die Wasser ansetzt, und Wasser bestand. Auch wird in den Briefen gemeldet, daß ihm der Mullah zwei Marimgelbes abgenommen hat.

Ästen.

* Die Verhältnisse in den inneren Teilen Chinas sind noch keineswegs zufriedenstellend. Wie der „Standard“ aus Beijing berichtet, haben die britische Kanonenboote die Regierung, nach Peking zu abzurufen; die Regierung hat sich, um die Ordnung der Verhältnisse in der Provinz Yunnan durch die Verhältnisse in den inneren Teilen Chinas zu verbessern, ein Verbot erlassen, die Regierung, nach Peking zu abzurufen.

Deutscher Reichstag.

* Am 21. d. wird die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

Warenwirtschaft siehe auf dem Boden des 750 Mark. Die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie seien gleichmäßig zu berücksichtigen. Die Regierung könne aber bei den Verhandlungen entgegenbringen. Bei den Zöllen der Regierungsvorlage müsse die Landwirtschaft in zwei bis drei Jahren zu Grunde gehen. Auch das Zentrum sei sehr unzufrieden. Ein Zoll, das Millionen für Staatsschatz ausgeben, könne wohl einen Zoll von 750 Mark auf den Wert des Zollertrages niedrigeren.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

* Die Verhandlung über die Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt. Der Reichstag hat am Dienstag den 22. d. M. die Beratung der Zolltarifvorlage für die Mineralquellen für Weizen und Roggen fortgesetzt.

